

INHALTSVERZEICHNIS

Die *s*-Zeichen in der Linguistik und Didaktik der deutschen Schriftsprache. Mit Bemerkungen zu einer Rechtschreibreform. - Von ROLF MÜLLER [S. 7-54]

1. Synchronische Analyse und Darstellung des Bereichs der *s*-Zeichen in der deutschen Standardsprache 7
2. Linguistische Theorie einer Phonemik/Graphemik zur Erklärung der *s*-Zeichen-Verhältnisse im Vergleich mit der gegenwärtigen theoretischen Position der Schreib- und Lesedidaktik 12
3. Die Buchstabenschrift der deutschen Standardsprache als Phonemschrift 25
4. Diachronische Herleitung der heutigen Verhältnisse im *s*-Zeichen-Gebrauch und dessen historische Begründung 31
5. Didaktische Folgerungen aus der Phonemik/Graphemik der *s*-Zeichen im deutschen Sprachsystem 40
6. Allgemeine und spezielle Voraussetzungen für eine Rechtschreibreform im Bereich der *s*-Zeichen 44

Die Sibilanten in den oberdeutschen Mundarten. - Von EUGEN GABRIEL [S. 55-91, eine Karte]

1. Transkriptionsschrift zur Erfassung mundartlicher *s*-Laute des Oberdeutschen 55
2. Die Entwicklung von germ. *s* 57
- 2.1. Die Bewahrung von germ. *s* als [š] bzw. Weiterentwicklung zu einem š-Laut 58
- 2.1.1. Die Verhältnisse in den konservativsten oberdeutschen Mundarten 58
- 2.1.2. Die Lautgruppe *-rs-* 60
- 2.1.3. Die Aussprache von germ. *s* (š) im übrigen Oberdeutschen 63

2.1.4.	Die Entwicklung von ahd. $\check{s}k$	67
2.2.	Die Bildung neuer s-Laute	68
2.3.	Umgangssprachliche Distributionsverhältnisse	70
3.	Die Entwicklung von ahd. \int , $\int\int$ (<germ. t)	75
3.1.	Die Verhältnisse in den alemannischen und schwäbischen Mundarten	76
3.2.	Die Verhältnisse in den bairischen und ostfränkischen Mundarten	78
3.2.1.	Die nord-, mittel- und angrenzenden süd-bairischen Mundarten	78
3.2.2.	Die Übergangszone zum alemannisch-schwäbischen und ostfränkischen Raum	81
3.2.3.	Die südbairischen Mundarten in Südtirol, Kärnten und in der westlichen Steiermark	82

Umsetzungsschwierigkeiten von Dialektsprechern bei dem Gebrauch der Schriftsprache. Am Beispiel einer phonologischen Fehleranalyse in Bad Ems/Lahn (Grund- und Hauptschulklassen). - Von WALTRAUD KRAEMER ... [S. 93-219]

Inhaltsverzeichnis	95
1. Einleitung	98
1.1. Theoretische Grundlegungen	98
1.1.1. Der Begriff 'Sprachbarriere'	101
1.1.3. Kontrastive Analyse und ihre Anwendung auf Dialekt - Hochsprache	107
1.1.4. Psychologische Vorgänge beim Rechtschreiben, Rechtschreiben und Sprechen	108
1.2. Datengrundlagen	112
1.2.1. Der Erhebungsort	112
1.2.2. Schulen und Klassen	113
1.2.3. Das Datenmaterial	118

1.3.	Die Mundart von Bad Ems	122
1.3.1.	Allgemeine Charakteristik	122
1.3.2.	Vorgehensweise	123
1.3.3.	Das Phoneminventar	123
1.3.4.	Oppositionen	125
1.3.5.	Neutralisationen	126
1.3.6.	Hochsprachliche Entsprechungen mundartlicher Phoneme	126
2.	Beschreibung der Dialektfehler und ihrer Entwicklung in den einzelnen Klassenstufen	130
2.1.	Vorgehensweise	130
2.1.1.	Der Begriff 'Dialektfehler'	130
2.1.2.	Fehlerarten	132
2.2.	Beschreibung der direkten Umsetzungsfehler und hyperkorrekten Schreibungen im Diktat	134
2.2.1.	Verteilung der Fehlerarten	134
2.2.2.	Schwierigkeiten bei der Schreibung von 'k'/'g'	135
2.2.3.	Schwierigkeiten bei der Schreibung von 't'/'d'	140
2.2.4.	Schwierigkeiten bei der Schreibung von 'p'/'b'	144
2.2.5.	Schwierigkeiten bei der Schreibung von 'pf'/'p', 'b', 'f'	148
2.2.6.	Schwierigkeiten bei der Schreibung von 'ch'/'sch'	150
2.2.7.	Schwierigkeiten bei der Schreibung von 'g'/'ch', 'sch'	152
2.2.8.	Schwierigkeiten bei der Schreibung von 'ar'/'a'	153
2.2.9.	Schwierigkeiten bei der Schreibung von 'nt', 'nd', 'lt' und 'ld'	154

2.2.10.	Schwierigkeiten bei der Schreibung von 'ss'/'s'	155
2.2.11.	Sonstige dialektal bedingte Fehler	158
2.3.	Vergleich der Dialektfehler im Aufsatz mit den Dialektfehlern im Diktat	162
2.3.1.	Zahl der Dialektfehler in Aufsatz und Diktat	162
2.3.2.	Fehlerzahl in den einzelnen Fehlerarten	164
2.3.3.	Prozentuale Verteilung der Fehlerarten	167
3.	Fehlergruppen im Vergleich mit Sozialdaten und Schulerfolgen	170
3.1.	Die Fehlergruppen	170
3.1.1.	Ermittlung der Fehlergruppen durch Fehler- quotienten	170
3.1.2.	Verteilung der Fehlergruppen in den einzelnen Klassen	172
3.1.3.	Fehlergruppen und die Anzahl ihrer dialektal bedingten Fehler	174
3.2.	Einige Sozialdaten der Fehlergruppen	178
3.2.1.	Geburtsort	178
3.2.2.	Alter	179
3.2.3.	Geschlecht	180
3.2.4.	Schichtzugehörigkeit	181
3.3.	Fehlergruppen und ihr Schulerfolg	184
3.3.1.	Fehlergruppen und IQ in der 4. Klasse	184
3.3.2.	Noten in Deutsch und Englisch	184
3.3.3.	Noten in Mathematik, Sachkunde, Erdkunde, Physik/Chemie und Biologie	187
4.	Zusammenfassung der Ergebnisse	190

5.	Anhang	192
5.1.	Diktattexte	192
5.1.1.	Klasse 4	192
5.1.2.	Klasse 5	194
5.1.3.	Klasse 6	197
5.1.4.	Klasse 7a	201
5.1.5.	Klasse 7b	206
6.	Bibliographie	210